

Wc
1743





HR. 175. 30

DES

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn

Ernst August,

Herzogs zu Sachsen &c.

gnädigste Verordnung,

Die

Absehung des Beicht-Geldes
in Dero Fürstenthümern Weimar
und Eisenach,

wie auch

der Fürstl. Jenaischen Landes-Portion,
betreffend.

Weimar, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



Handwritten text in German, likely a title page or a page from a historical document. The text is written in a cursive script and is mirrored across the page, suggesting it was written on one side and then the paper was turned over. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date.



Von Gottes Gnaden

Wir Ernst August,

Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg,
auch Engern und Westphalen, Landgraf in
Thüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteter Graf zu
Henneberg, Graf zu der Marck und Ravensberg, Herr zu
Ravensstein, der weyland Röm. Kayserl. Majest. würcklich-com-
mandirender General der Cavallerie, auch Obrister über
zwey Regimenten zu Ross und Fuß.



Enbieten allen und jeden Unfern Prälaten,
Grafen, Herren, denen von der Ritterschafft,
Amtleuten, Bürgermeistern und Räten der
Städte, Richtern, Schultheisen und Ge-
meinden in Flecken und Dörffern, auch son-
sten allen und jeden Unfern Unterthanen, Un-
fern resp. Gruß, Gnade und geneigten Willen, und fü-
gen ihnen hiermit zu wissen: Gleichwie Wir Zeit Un-
serer alleinigen Regierung, Unsere Landes-Väterliche
Sorgfalt dahin gerichtet: Daß bey dem Gottesdienste
alles ordentlich zugehe, zu dem Ende Wir alle Miß-
bräuche, so viel möglich gewesen, und Uns bekannt ge-
machtet worden, durch heilsame Verordnungen, abge-
settel,

stellet, und die Geistlichen mit Ernst dahin angewiesen, die Wohlfahrt der ihnen anvertrauten Seelen, folglich das ewige Wohl der Unterthanen, bey ihren geistlichen Aemtern, ihr einziges Augenmerck, und dargegen allen sündlichen Hochmuth, Ehr-Geiz und Eigen-Nuß, von sich entfernet seyn zu lassen; Also befremdet Uns nicht wenig, wenn Wir nach der Hand erfahren müssen, daß sich auch Geistliche finden sollen, welche sonderlich bey Krancken und Sterbenden auf den schändlichen Eigen-Nuß sehen und dahero bey den Armen sich nicht so bereitwillig, wie bey denen Wohlhabenden finden lassen: Und weil ohnedem noch viele andere Mißbräuche, zu welchen das Beicht-Geld Anlaß giebet, leider mehr als zu sehr bekannt; So finden Wir uns dahero gegen Gott nach Unsern Christ-Fürstlichen Gewissen, verbunden, das Beicht-Geld in Unsern sämtl. Fürstenthümern und Landen in Erwegung der vielen Mißbräuche vorzeßo und in Zukunfft gänzlich abzuschaffen, weil die Armen von dem Genuß des heiligen Nachtmahls, aus Mangel des Beicht-Geldes, abgehalten, und die andern Zeit wählender Absolution, durch die Gedanken ans Beicht-Geld, so sie nach abgelegter Beichte bisher erleget, an der Andacht gehindert worden, wodurch denen widrigen Religions-Verwandten zum Lästern und Scandalisiren, nur Gelegenheit gegeben wird. Damit aber den Geistlichen vor ihre Mühe, so sie vermöge ihres Berufes, bey denen Confitenten und Krancken
das

das Jahr über freywillig anzuwenden schuldig sind,
zu einer andern Zeit ein honorarium gereicht werden
möge; So haben Wir vor gut angesehen, statt des
Beicht-Geldes, ein determinirtes und proportionirli-
ches Equivalent, auf das Ernden-Fest, mithin bey dem
Ende des Kirchen-Jahres, in der Woche vor dem er-
sten Advent-Sonntag, in Unsern Fürstenthümern und
incorporirten Landen, wie auch an andern Orten
üblich, einzuführen, und zwar dergestalt:

Daß die Ministri und Geheimen Rätthe Jährlich für
sich, Familie und Gesinde Sechs Thlr.

Die Cavalliers, Hof-Cammer- und Consistorial-
Rätthe, Assessores, Professores, ingleichen die
Staabs-Officier, Rittmeister, Haupt-Leuthe,
Hof-Dames, die von Adel auf dem Lande und
Freyassen Vier Thlr.

Die Subalternen bey denen Collegiis, Hof-Offician-
ten, Beamte, Doctores, Licentiaten, Advocaten,
Baumeister, Stadt-Rätthe, und Schul-Collegen
in grossen Städten, ingleichen die Lieutenants,
Jähndrichs und Cornets, Zwey Thlr.

Hof-Frauen-Zimmer, Pagen, Trompeter, Köche, und
sämtliche Jagd-Bediente, Einen Thlr.

Unter-Officiers, Laquais, Hendaucken und Hussaren,
Zwölf Groschen.

Reit: Knechte, Kutscher und andere geringe Bediente, ingleichen die Wart: Frauen und Mägde bey Hofe, Acht Groschen.

Gemeine Soldaten, Sechs Groschen.

Die Kauff- und Handels-Leuthe, Einen Thlr. Zwölf Groschen.

Die wohlhabende Bürger, Einen Thlr.

Die mittelmäßige Bürger, Zwölf Groschen.

Die geringen Bürger und Tagelöhner, Sechs Groschen.

Die Stadt-Räthe und Schul-Collegen in kleinen Städten, Sechzehn Groschen.

Ein bemittelter Bauersmann, Sechzehn Groschen.

Halb.bemittelter, Acht Groschen,

Der geringe, Vier Groschen.

Die Wittwen und Waisen aber die Helfste von dem Quanto, welches auf den Character des Mannes und Vaters geleget ist, ohne Widerrede denen Collectoribus, die aus dem Kirchner und einer Gerichts-Person, dabey auf dem Lande statt des erstern, der Schuldiener zu gebrauchen, bestehen, erlegen, und die Zahlung in ein darzu
zu

zu fertigendes Buch, attestiren sollen, darauf demnach:
hero das einzucolligivende Geschenk, wo mehr als ein
Geistlicher vorhanden, jedes Ortes Gerichts-Obrieg-
keit, einzuliefere, und von dieser denen Geistlichen nach
resp. beschehener repartition in gleiche Theile, ohne
decourt, auf dem Lande aber, wo nur ein Geistlicher be-
findlich, demselben unmittelbar durch den Schuldiener
und Gerichts-Schöppen, zuzustellen ist.

Was aber die Studenten anbetrifft; So wird es in
ihren freyen Willen gestellet, was und zu welcher Zeit ein
jeder auffser dem Beicht-Stuhle nach proportion seines
Vermögens, dem Geistlichen vor die gehabte Mühe zu
geben, belieben wird, dahingegen die armen Studenten
und ganz Bettel-arme Untertanen von dieser Abgabe
völlig eximiret, sie auch wenn sie krank, ohne die min-
deste Vergeltung, besuchet, und wenn der Tod erfolget,
ohne abzutragende Kosten, frey zu begraben sind. Wir
befehlen demnach Unsern resp. General- und Special-Su-
perintendenten, Decanis, Inspectoribus, Adjunctis,
und sämtlichen in Unsern beyden Fürstenthümern, Wei-
mar und Eisenach, wie auch der Jenaischen Landes-Porti-
on, befindlichen Geistlichen, gnädigst und ernstlich, sich
nach dieser Unserer Christ-Fürstlichen Verordnung, wel-
che Gottes Ehre und der Untertanen Seelen-Selig-
keit zum Grunde hat, unterthänigst zu achten, und von
Stund an, als dieser Unser gnädigster Befehl von denen
Can-

27/11/1743

Tanzeln abgelesen worden, bey Strafe der remotion,
kein Beicht-Geld, noch vor die Krancken-Besuchung, et-
was anzunehmen, sondern sich mit dem obigen determi-
nirten proportionirlichen Equivalent, jedes Ortes be-
gnügen lassen sollen. Ubrkundlich ist dieses Mandat zum
Druck gebracht, und mit Unserm Fürsilichen Insiegel
und eigenhändigen Unterschrift, bekräftiget worden.
So geschehen und gegeben in Unserer Residenz Weimar
den 13. May 1743.

Ernst August, S. & S.



M.C.



ULB Halle

3

007 238 959



LD 78







B.I.G.

Farbkarte #13

DES
 n Fürsten und Herrn,
 Herrn
August,
 zu Sachsen etc.
Verordnung,
 Die
 es Reichs-Geldes
 entheimern Weimar
 Eisenach,
 wie auch
 schen Landes-Portion,
 treffend.



it Mumbachischen Schriften.

